

Neutrale Maske nach Jaques Lecoq

Für Musikerinnen und Musiker Schauspieler/Sänger/Tänzer

Die **Methode nach Jaques Lecoq** arbeitet u.a. mit der neutralen Maske, eine weiße gesichtslose Maske oder eine Ledermaske nach Beispiel des Amleto Sartori.

Ziel der Arbeit ist es eine Erweiterung des Ausdrucks im Körper zu finden, der sich vom persönlichen Ausdruck löst. Neutralität bedeutet hier sich von eigenen persönlichen Mustern zu lösen, zugunsten einer Ausdrucksweise, die sich mit **der Identifikation der Außenwelt befasst und den Dynamiken der Natur**. Die menschliche Natur an sich wird über diesen Transfer außerhalb des realistischen Spiels erreicht und näher untersucht.

Die vier Elemente: FEUER WASSER ERDE LUFT, sowie Konsistenzen bzw. Materien (z.B.: Öl/Essig/Gummi/Holz) oder Naturgegebenheiten oder Tier-Charakter-Arten dienen hier als Hilfsmittel in Seins - Zustände zu gelangen und Energie-Formen zu erspüren, die ein sehr viel größeres Darstellungs –und Bewegungs- Potential in Körper und Geist erwecken. Dieses wiederum lässt sich auf verschiedenste Ausdrucksformen übertragen, sei es Musik /Stimme, Theater, Bild, oder Tanz.

Ein **Sich - lösen von persönlichen privaten Bewegungs- und Darstellungsqualitäten** über die Identifikation ermöglicht dem Darstellenden in Facetten vorzudringen, die ihm ansonsten eher verschlossen bleiben. Eine **Konfrontation mit der "Innenwelt"**, dem ganz privaten und den eher festgelegten Mustern des sich darstellenden Individuums bleibt dennoch nicht aus. Sie dient jedoch ausschließlich dazu wieder **das Absolute zu suchen und die eigenen Grenzen zu erweitern**.

Lecoq:

"Ich habe in meiner Pädagogik immer die Außenwelt der Innenwelt vorgezogen. Die Suche nach sich selbst, nach den eigenen Seelenzuständen ist in unserer Arbeit kaum von Interesse. Das "Ich" ist nebensächlich. Im Verhältnis zur äußeren Welt wird die Person sich selbst offenbar. Ist der Schüler anders, so wird sich auch das in diesem Spiegelbild zeigen. Ich suche nicht nach einer Schaffensquelle in den tiefen Erinnerungen der Psyche, ich bevorzuge zwischen mir und der Figur die Distanz des Spiels, die eine bessere Darstellung erlaubt. Schauspieler spielen diejenigen Texte schlecht, die sie zu sehr betreffen. (...) Das Absolute kann ohne den Irrtum nicht sein. Es gibt eine Abweichung, und es ist ein Glück, daß diese Abweichung existiert. Der Irrtum ist nicht nur anerkannt, er ist notwendig, damit das Leben weitergeht, es sei denn, er ist zu groß."

Unter der neutralen Maske verschwindet das Gesicht des Spielers, der Körper wird zu seinem Gesicht und seine Bewegungen seine Spannung und Ausdruckskraft gewinnt dadurch größere Präsenz.

"Dieses Objekt (die Maske) soll dazu dienen, den neutralen Zustand, der einer Handlung vorausgeht, zu empfinden, einen Zustand der Empfänglichkeit für das was uns umgibt, frei von innerem Konflikt" "...sobald der Schüler diesen Ausgangspunkt gefunden hat, ist sein Körper ein unbeschriebenes Blatt verfügbar für die Handschrift des Dramas..."

"Man dringt in die neutrale Maske ein wie in eine Figur nur mit dem Unterschied, dass es sich nicht um eine Figur, sondern um ein Wesen der neutralen Gattung handelt..."

Alle Zitate aus dem Buch " Der poetische Körper" von Jaques Lecoq Alexander Verlag Berlin
Anmeldung und Info: hildekappes@gmx.net 0173 61 21 187